

Deutscher Bundestag

Ausschuss für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

München, den 13.10.2010

**Stellungnahme zum 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung  
Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und  
Jugendhilfe in Deutschland**

**1. Darstellung/Zusammenfassung des Sachstandes bei der Prävention und  
Gesundheitsförderung in der Jugendhilfe bezogen auf die Lebensphasen Kinder  
unter drei Jahren und Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.**

**Neugeborene und Säuglinge**

- Die **psychische Gesundheit der Mütter von Neugeborenen** ist von höchster Bedeutung für das Gedeihen und die gesunde Entwicklung des Kindes. Insbesondere die frühe Gehirnentwicklung des Neugeborenen und Säuglings kann durch die fehlende Responsivität depressiver Mütter beeinträchtigt werden. Bei Müttern ohne Risikolage erleiden 10%-15% der jungen Mütter eine postpartale Depression. Bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen liegen die Inzidenzraten für postpartale Depression bei ca. 26% und sogar bei bis zu 29%-37% bei türkischen Frauen (Moses-Kolko & Roth, 2004; Bugdayci et al., 2004).

**Kinder unter drei Jahren**

- Das seit 2007 eingeführte **Elterngeld** erleichtert es berufstätigen Eltern im ersten Lebensjahr und bei Beteiligung beider Eltern bis zum 14. Lebensmonat ihr Kind zu versorgen. Entwicklungspsychologisch ist dies eine sinnvolle Unterstützung, da das Kind im ersten Lebensjahr zu seinen Bezugspersonen emotionale Bindungen aufbaut, die die Grundlage für seine weitere gesunde Entwicklung bilden.
- Trotz des quantitativen Ausbaus der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren fehlen gerade in westdeutschen Ballungszentren **Plätze in Kinderkrippen und in der Tagespflege**, so dass hier zwischen der Elternzeit und dem Eintritt in den Kindergarten eine Versorgungslücke besteht, die insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten

Lebenslagen und/oder aus Familien mit Migrationshintergrund z.B. in Bezug auf ihre Sprachentwicklung von Nachteil ist.

- **Kinder mit Migrationshintergrund** besuchen Krippen oder Tagesmütter immer noch deutlich seltener als Kinder ohne Migrationshintergrund, gleichzeitig steigt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in dieser Alterskohorte besonders stark.

### **Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren**

- Gerade Kindertageseinrichtungen eignen sich aufgrund ihres niederschweligen Zugangs und der großen Inanspruchnahme im Kindergartenalter als zentrale Einrichtung frühkindlicher Bildung, Familienbildung sowie als Knotenpunkte für strukturübergreifende Kooperationsnetze für Familien.
- In allen Bundesländern liegen Bildungs- und Erziehungspläne oder Empfehlungen für Kinder in Kindertageseinrichtungen vor. Damit hat sich ein Bewusstseinswandel zur Bedeutung der Kindertageseinrichtungen als primäre Bildungseinrichtungen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren vollzogen.
- Für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund stellt der Eintritt in den Kindergarten oft den ersten Kontakt zum deutschen Bildungssystem dar. Dies birgt eine große Chance der kompensierenden und unterstützenden Bildungsbegleitung und Kompetenzentwicklung von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund dar.
- In Kindertageseinrichtungen gibt es eine längere Tradition der Integration von Kindern mit Behinderung. Integrative Kindergärten und Einzelplatzintegration sind im Elementarbereich verbreiteter als in der Primarstufe. Dieses Erfahrungspotential stellt für die Weiterentwicklung von der Integration zur Inklusion eine Chance dar.

## **2. Defizite und Mängel**

### **Neugeborene und Säuglinge**

- Es fehlen spezifische Angebotsstrukturen für Familien mit Neugeborenen und Säuglingen in unmittelbarer Nähe zum Wohnort.
  - o Für Familien in belastenden Lebenslagen fehlen flächendeckende koordinierte Angebote.
  - o Es fehlt an Unterstützungssystemen, die selbstverständlich zur Verfügung stehen und aktiv angeboten werden, und deren Inanspruchnahme keine Diskriminierung und Abwertung der Eltern darstellt.

### **Kinder unter drei Jahren**

- Es gibt **keine bundesweit gültigen Qualitätsstandards** für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Gerade die Aufnahme der unter Dreijährigen in reguläre Kindergartengruppen kann eine Gefährdung des Kindeswohls für diese jungen Kinder darstellen.

- In Deutschland hängt die Qualität und das Vorhandensein von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren von der finanziellen Situation der Kommunen, dem Engagement der Träger, der Beteiligung der Eltern und der Gesetzgebung der einzelnen 16 Bundesländer ab. In Anbetracht der immensen Bedeutung die frühkindliche Bildung für die Entwicklung des Einzelnen aber auch für die gesamte Gesellschaft hat, ist dies ein Skandal.
- In Umfang und Qualität nicht ausreichende Angebote der familienergänzenden Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder in den ersten drei Lebensjahren. Es besteht in westdeutschen Ballungszentren die akute Gefahr, dass der Mangel die Qualität diktiert.
- Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte und Tagesmütter entspricht nicht den Herausforderungen der individuellen Bildungsbegleitung und Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wie sie in den meisten Bildungsplänen inzwischen dargelegt wird.
- Insgesamt reichen die Rahmenbedingungen nicht aus, um den in den Bildungsplänen dargelegten Bildungsauftrag in den Kindertageseinrichtungen umzusetzen.

### **Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren**

- Der Bildungsauftrag und die entsprechende Umsetzung der Bildungs- und Erziehungspläne ist in den Kindertageseinrichtungen nicht gesichert, da eine systematische Implementierung genauso wenig wie die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Bildungspläne in Deutschland stattgefunden hat.
- Sowohl Bildungsangebote im Bereich Gesundheit, Ernährung und Bewegung als auch Vernetzung und Kooperation mit Kinderschutz, Gesundheitssystem, Frühförderung und Eingliederungshilfen sind nicht standardisiert und unterliegen dem Engagement von Fachkräften, Trägern und Kommunen und werden wenn überhaupt in Form von Modellprojekten an einigen Standorten befristet umgesetzt.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und die Kooperation zwischen Kindergarten und Schule stellt insbesondere für Kinder und Eltern aus bildungsfernen Familien eine Herausforderung dar. Nicht nur aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten besteht hier noch großer bundesweiter Handlungsbedarf um die Bildungssysteme der Elementar- und Primarstufe aufeinander abzustimmen.
- Kindertageseinrichtungen sind nicht für die Bedarfe von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund oder für Kinder und Familien aus belasteten Lebenslagen ausgestattet. Oft finden sich lokale Häufungen von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen, die dafür weder das nötige Personal noch die nötigen Ressourcen haben.

## **3. Handlungsbedarfe und Forderungen an die Politik**

### **Kinder unter drei Jahren**

- Lokale Präventionsnetzwerke von der Geburt des Kindes an, so dass Not- und Überforderungslagen von Familien mit Neugeborenen Kindern erkannt werden und vernetzte Hilfs- und Unterstützungsangebote rechtzeitig greifen und bei Bedarf

nachhaltig weitergeführt werden können (Beispiel Netzwerk für Familien in Dormagen, siehe Anlage)

- Um den unterschiedlichen Bedarfen der Kinder und Familien je nach Lebenslage in den Kindertageseinrichtungen gerecht zu werden braucht es
  - Ausreichend und besser qualifizierte Fachkräfte
  - Multidisziplinäre Teams
  - Freistellung der Leitung
  - Kräfte für Verwaltung/Sekretariat
  - Hauswirtschaftliche Teams (Sicherung der Hygiene, Zubereitung gesunder, altersgemäßer Kost)
  - Kooperationsverantwortliche
  - Verantwortliche für Qualitätsmanagement und Entwicklung
- Bundesweit verpflichtende Vernetzung von Kinderkrippen, Tagespflege und Familienbildung mit dem Gesundheitssystem, Kinderschutz, frühen Hilfen sowie Eingliederungshilfen zu Familienzentren (z.B. im Sinne von Early Excellence Centern) auf Quartiersebene.
- Kooperations- und Netzwerkbeauftragte, die den Aufbau und die Weiterentwicklung dieser Netzwerke lokal sichern.
- Gezielte Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren/ Familienhäusern/ Bildungszentren für Kinder und Familien

### **Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren**

- Festlegung bundesweit gültiger Qualitätsstandards für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren, beginnend mit der Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte auf Hochschulniveau bis hin zur Neuorganisation der Finanzierung des Systems, das genauso auf Landesebene anzusiedeln ist, wie die anderen Bildungssysteme auch.
- Vernetzung von Kindertageseinrichtungen mit dem Bildungssystem Schule aber auch mit Musikschulen und Sportvereinen, mit der Familienbildung- und Beratung, aber auch der Gesundheits- und Eingliederungssysteme zu Kinder- und Familienbildungszentren. Hier können Beteiligung und Befähigung insbesondere von Familien in belastenden Lebenslagen umgesetzt werden. (Bundesweit gibt es mehrere Beispiele für solche Familienzentren, Bildungslandschaften, Netzwerke für Familien usw. jedoch ist dies noch nicht flächendeckender Standard für Kindertageseinrichtungen)
- Flächendeckende Bereitstellung von Ganztagesplätzen mit kostenloser Ernährungsversorgung für alle Kinder. Ernährung als pädagogischer Bestandteil von Bildung und Gesundheit ebenso wie Bewegung)

- Weiterentwicklung der Integration zur Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen.
- Gezielte Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren/ Familienhäusern/ Bildungszentren für Kinder und Familien im Verbund mit Ganztageseschulen/ Horten aber auch mit Einbeziehung von Gesellschaftlichem Engagement von älteren Menschen (z.B. Mehrgenerationenhäuser) unter Berücksichtigung der lokalen Bedarfe.

## Anhang

### Beispiel für ein kommunales Präventionsmodell

#### NeFF Dormagen

#### Netzwerk Frühe Förderung Netzwerk für Familien

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien: Präventionskette

Hilfen für werdende Mütter	Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr	Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr	Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr
<b>Prävention:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Infos und Hilfen</li> <li>➤ Ausbau Elternbildung</li> <li>➤ Ausbau Familienzentren</li> </ul>	<b>Prävention:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <u>Hausbesuch</u> mit Elternbegleitbuch</li> <li>➤ Betreuungsplatzgarantie ab 4. Monat</li> <li>➤ Ausbau der Elternschulen</li> </ul>	<b>Prävention:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betreuungsplatzgarantie</li> <li>➤ Ausbau der Elternbildung</li> <li>➤ Gesundheitsförderung</li> <li>➤ Weiterbildung für Fachkräfte</li> </ul>	<b>Prävention:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betreuungsplatzgarantie</li> <li>➤ <u>Hausbesuch</u> der Erstklässler durch Lehrer</li> <li>➤ Weiterbildung der Pädagogen</li> </ul>
<b>Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pers. Beratung durch Gynäkologen/ Geburtskliniken</li> <li>➤ Vermittlung an Beratungseinrichtung</li> </ul>	<b>Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Babyclubs</li> <li>➤ Krabbelclubs</li> <li>➤ Kostenl. Elternbildung</li> <li>➤ Ausbau von Familienzentren</li> <li>➤ Familienpass</li> </ul>	<b>Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elternbildung</li> <li>➤ <u>Hausbesuch</u> der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen</li> <li>➤ Prokita / U 7a</li> <li>➤ Palme</li> <li>➤ Familienpass</li> </ul>	<b>Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fahrkostenerstattung</li> <li>➤ Nachhilfe</li> <li>➤ Familienpass</li> </ul>
<b>Grundbedürfnisse sichern:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung</li> <li>➤ Wohnraum</li> </ul>	<b>Grundbedürfnisse sichern:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung</li> </ul>	<b>Grundbedürfnisse sichern:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mittagessen 1 €</li> <li>➤ Krankenversicherung</li> </ul>	<b>Grundbedürfnisse sichern:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mittagessen 1€</li> <li>➤ Schulmittelfreiheit</li> <li>➤ Schülerfahrtkosten</li> </ul>